



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Westfälische Sagen und andere Gedichte erzählenden Inhaltes**

**Steinbach, Theodor**

**Paderborn, 1910**

Der letzte Hertha-Priester

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8960**

### Der letzte Hertha-Priester.

Es liegt ein Dorf auf der Urdey-Haar  
Im lieben Lande Westfalen.  
Da schaut man im Glanze des Tages klar,  
Wenn winkend die Weiten strahlen,  
Hinab auf des Hellwegs wogende Flur,  
Hinauf zu den Bergen weit über der Ruhr.

Opherdicke<sup>1)</sup>, Dorf der Hertha, du,  
Hier haben die Priester gestanden —  
Sie liegen längst in der langen Ruh —  
Die den Kranz um ihr Bildnis wanden,  
Um das Bild der Hertha. Ein Viererzug  
Von weißen Kühen es talwärts trug.

Am Julfest aber in kalter Nacht  
Da loderten Opferzeichen.  
Da sah man strahlen in heller Pracht  
Die Glut der heiligen Eichen.  
Weitum auf den schneeigen Höhen stand  
Das Volk und jauchzte dem Opferbrand.

Die Jahre gingen. Da kam vom West  
Der Karl, der Kaiser, gezogen.  
Bald sank der Götter trauernder Rest  
Hinab in der Zeiten Wogen.  
Kein Hertha-Feuer hat mehr gebrannt,  
Denn fremde Priester lehrten im Land.

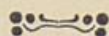
<sup>1)</sup> Der Ton liegt auf der drittletzten Silbe.



Der letzte der Hertha-Priester war  
Ein Greis. Er bebte und keuchte  
Tief unter der Last der neunzig Jahr'.  
Doch nimmer sein Knie er beugte  
Vor dem Glauben der Christen, so fremd und jung.  
Er fluchte der Götterdämmerung.

Doch als er gespürt den nahenden Tod,  
Da rafft' er die Kraft zusammen,  
Und wo das Feuer der Hertha gelobt,  
Da schürt' er noch einmal die Flammen  
Und schleuderte stolz der Göttin Bild  
Hinein und rief: „Die Zeit ist erfüllt.“

Er sah in den klaren Tag hinein.  
Da winkte die Syburg vom weiten  
Und alle die Berge im Frühlingschein  
Und die Ruhr wie vor alten Zeiten.  
Dann sank er zur Erde bleich und tot,  
Das Bild war zu Asche, das Feuer verloht.



### Das Kreuz von Freckenhorst.

Jetzt war das Wunderkreuz geraubt,  
Das Wunderkreuz, das Segen brachte  
Und Schutz und Schirm, wenn übers Haupt  
Der unheilbange Donner frachte  
Und lichterzuckt die Wolke horst.  
O Wunderkreuz von Freckenhorst!